



## Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage 2024-GC-159

### Betriebswirtschaftliche Führung und Organisation des Campus Schwarzsee

---

Urheber:	Baeriswyl Laurent / Freiburghaus Andreas
Anzahl Mitunterzeichner/innen:	0
Einreichung:	12.06.2024
Begründung:	---
Überweisung an den Staatsrat:	12.06.2024
Antwort des Staatsrats:	01.10.2024

---

#### I. Anfrage

Im November 2023 hat der Grosse Rat das Dekret über die Gewährung eines zusätzlichen Verpflichtungskredits für den Bau einer Dreifachsporthalle und die Erneuerung der bestehenden Gebäude verabschiedet.

In ihren Voten haben mehrere Grossräte auf die Bewirtschaftung des Campus und die entsprechende Ausnutzung aufmerksam gemacht.

Heute wird der Campus nicht betriebswirtschaftlich geführt, das Reservationssystem ist schwerfällig, auf die Bedürfnisse der Kundschaft wird zu wenig eingegangen, eine Werbung bei den Zielgruppen wie Schulen, Jugendvereinen, Sportvereinen oder -verbänden fehlt.

Aus der Statistik der Übernachtungen zur Abrechnung der Kurtaxen geht hervor, dass die Übernachtungen im Campus Schwarzsee rückläufig zu sein scheinen. Auch die Nutzung der Sportinfrastruktur ist sehr bescheiden und könnte / müsste stärker ausgelastet werden.

Die finanziellen Ergebnisse, bezogen auf die Staatsrechnung, sind schlecht. Die Personalkosten übersteigen die Bruttoeinnahmen aus den Vermietungen.

In Schwarzsee wird der Kanton Freiburg in Zukunft ein grossartiges Sportzentrum haben, für das auch entsprechend grosse Mittel eingesetzt werden.

Diese Feststellungen lösen bei uns untenstehende Fragen aus. Wir danken dem Staatsrat für deren Beantwortung.

1. Wie sieht die autonome Organisationsform für die Führung und Bewirtschaftung des Campus Schwarzsee in Zukunft aus?
2. In welchem Zeitraum gedenkt der Staatsrat diese neue Organisationsform des Campus einzurichten?
3. Bis wann ist mit einem kostendeckenden Betrieb des Campus zu rechnen?
4. Inwieweit ist der Staatsrat bereit, auch private Initiativen und private Mittel in die Weiterentwicklung des Standortes miteinzubeziehen?

## II. Antwort des Staatsrats

Der Campus Schwarzsee, insbesondere das kantonale Sport- und Freizeitzentrum, ist ein Dossier, das dem Staatsrat sehr am Herzen liegt. Er betont insbesondere dessen massgeblichen Einfluss des Campus auf die Zukunft der Sport- und Freizeitaktivitäten im Kanton. Ein wichtiges Ziel für den Staatsrat ist die Umsetzung des Projekts einer Dreifachturnhalle, für das nun eine definitive Planung mit Inbetriebnahme im Sommer 2026 vorliegt. Es wird alles unternommen, um trotz der verschiedenen Hindernisse, welche die Weiterentwicklung des Campus verzögerten, auf die der Staatsrat aber keinen Einfluss hat, Fortschritte zu erzielen.

Vor der Beantwortung der Einzelfragen müssen einige fehlerhafte Aussagen in der Anfrage richtiggestellt werden.

Die Kundschaft (Schulen, Sportvereine, Blaskapellen, J+S-Kurse und -Lager usw.) ist mit den Angeboten des Campus im Allgemeinen sehr zufrieden. In den Feedback-Formulare, die von den Nutzerinnen und Nutzern der letzten Jahre ausgefüllt wurden, wurde der Campus durchschnittlich mit 5.6 / 6 bewertet und in den Zeiträumen, die für die Schulen am attraktivsten sind, ist der Campus ausgebucht. Leider müssen zuweilen Interessenten abgewiesen werden. Um die Kundschaft weiter zufriedenzustellen, muss der Campus die Reservationen zudem begrenzen und priorisieren, solange die neue Dreifachturnhalle noch nicht gebaut ist. Die Übernachtungsstatistik weist eine sehr positive Entwicklung auf: So hat sich die Zahl der Übernachtungen im Bereich Sport/Freizeit im Jahr 2023 gegenüber 2017 verdreifacht.

Jahr	Übernach- tungen
2017	4'592
2018	7'155
2019	8'806
2020	5'538
2021	6'173
2022	11'068
<b>2023</b>	<b>13'150</b>

Das Reservationssystem ist nicht kompliziert, sondern gibt grossen Freiburger Gruppen den Vorrang und berücksichtigt die aktuelle Beschränkung der Infrastruktur.

Der Staatsrat ist der Ansicht, dass der Personalbestand mit 3,5 VZÄ für die Verwaltung einer Anlage mit 700 Betten, 6 grossen Gebäuden, Sport- und Freizeitinfrastruktur und rund 45 000 Übernachtungen pro Jahr (inkl. Ausbildungszentrum des Zivildienstes) nicht übertrieben ist. Im Gegenteil: Die Mieteinnahmen übersteigen die Gehaltskosten bei Weitem, aber der Betrieb bringt natürlich weitere Kosten mit sich, die es zu finanzieren gilt (vgl. Antwort auf Frage 3 unten).

Nachdem dies klargestellt ist, beantwortet der Staatsrat im Folgenden die gestellten Fragen.

### 1. *Wie sieht die autonome Organisationsform für die Führung und Bewirtschaftung des Campus Schwarzsee in Zukunft aus?*

Die Überlegungen zur Schaffung einer autonomen Organisationsform für den Campus hängen eng mit der neuen Infrastruktur zusammen. Es haben bereits Gespräche über das Projekt stattgefunden, allerdings wurde bis jetzt noch keine geeignete Lösung für die neue Struktur gefunden.

## *2. In welchem Zeitraum gedenkt der Staatsrat diese neue Organisationsform des Campus einzurichten?*

Zur Erinnerung: Der Campus Schwarzsee beherbergt neben dem Nationalen Ausbildungszentrum des Bundesamts für Zivildienst (seit 2016) auch Schulen, Jugend+Sport-Kurse und -Lager sowie Anlässe von Sportvereinen und anderen Vereinigungen oder privaten Akteuren. Der Schwerpunkt im Bereich Sport und Freizeit wird dabei klar auf grosse Gruppen gelegt, die Aktivitäten für Jugendliche fördern. Das derzeitige Angebot an Campus-Einrichtungen erlaubt es jedoch noch nicht, den Anforderungen dieser verschiedenen Organisationen vollumfänglich gerecht zu werden, und verhindert eine volle Ausschöpfung des Unterbringungs- und Aufnahmepotenzials. Der Staatsrat hat deshalb im November 2023 eine Botschaft für den Bau einer Dreifachsporthalle und Renovationsarbeiten vorgelegt, die eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung dieses kantonalen Zentrums schaffen sollen und vom Grossen Rat genehmigt wurden. Mit der neuen Dreifachturnhalle und den renovierten Gebäuden kann der Campus in Zukunft, hauptsächlich für Kinder und Jugendliche, eine Vielzahl attraktiver Aktivitäten anbieten.

Was die Führung des Campus angeht, hatte der Staatsrat im November 2017 beschlossen, diese der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD, heute BKAD) beziehungsweise dem Amt für Sport (SpA) zu übertragen. Durch diese Neuregelung konnte eine regelmässige und direkte Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden des SpA auf dem Campus, der Sport- und Freizeitkundschaft und dem Zivildienst sichergestellt werden. Die neue Organisationsform hängt jedoch stark von der zukünftigen Struktur und Infrastruktur ab. Mit der neuen Dreifachturnhalle und den geplanten Renovationen kann der Campus in Zukunft genügend verschiedene attraktive Aktivitäten anbieten und damit eine bessere Auslastung sicherstellen, die sowohl dem Service Public, der Freiburger Kinder und Jugendliche bevorzugt, als auch der Verfügbarkeit für andere Sport- und Freizeitgruppen gerecht wird. Die Wiederaufnahme der Überlegungen zur Organisation und betriebswirtschaftlichen Führung des Campus wieder aufzunehmen ist erst dann sinnvoll, wenn die ersten Betriebsergebnisse des Campus nach der Inbetriebnahme der Dreifachturnhalle vorliegen.

## *3. Bis wann ist mit einem kostendeckenden Betrieb des Campus zu rechnen?*

Für das Jahr 2023 weist die Staatsrechnung beim Campus Schwarzsee einen Aufwandüberschuss von 932 563 Franken aus (Total Ertrag: 4 801 039 Franken), nach Abschreibung von 1 917 620 Franken. Der Staatsrat weist jedoch darauf hin, dass der Aufwandüberschuss in der Staatsrechnung bei der Finanzstelle Schwarzsee keine ausreichend detaillierte Analyse des Kostendeckungsgrads erlaubt bzw. nicht direkt mit dem Betriebsergebnis einer unabhängigen Institution verglichen werden kann. So entspricht der verbuchte Abschreibungsbetrag einerseits nicht einer rein wirtschaftlichen Abschreibungslogik, sondern dem im FHG definierten Ziel, eine ausreichende Selbstfinanzierung zu erreichen. Andererseits tauchen andere Aufwandarten wie zum Beispiel die Finanzierungskosten nicht als solche in der Finanzbuchhaltung auf.

Vor Abschreibung und Finanzierungskosten erzielte der Campus demnach einen Ertragsüberschuss von 985 057 Franken. Dieser Überschuss ist zu interpretieren als der Betrag, der es dem Staat erlaubt, insbesondere die Finanzierungs- und Abschreibungskosten ganz oder teilweise zu tragen. Der Staatsrat rechnet damit, dass sich dieser Saldo mittelfristig und nach der Erstellung der Dreifachturnhalle weiter verbessert.

Im Übrigen muss der Campusbetrieb seinen öffentlichen Auftrag für unsere Kinder und Jugendlichen und ihre Aktivitäten erfüllen. Die Tarifpolitik und der Vorrang bei der Reservierung mit Vorzugskonditionen für die Freiburger Bevölkerung gehen in diese Richtung.

In dieser Hinsicht wird der Betrieb trotz des Aufwandüberschusses in der Staatsrechnung als gut beurteilt. Die Situation ist stabil und es werden von allen Seiten Anstrengungen unternommen, damit das so bleibt. Nach Ansicht des Staatsrats werden die Investitionen, die derzeit realisiert werden, und namentlich die Bereitstellung der Dreifachturnhalle die Attraktivität des Standorts steigern und einen positiven Effekt auf die Anzahl Übernachtungen bzw. die Mieteinnahmen haben (vgl. Botschaft 2016-DSJ-135), wodurch auch das Finanzresultat weiter verbessert wird. Momentan läuft eine genauere Analyse der Finanzplanung unter Einbezug der geplanten neuen Infrastruktur und der Renovationen, die auch eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit nach den üblichen kaufmännischen Standards beinhalten wird.

*4. Inwieweit ist der Staatsrat bereit, auch private Initiative und private Mittel in die Weiterentwicklung des Standortes miteinzubeziehen?*

Der Staatsrat ist weiterhin offen für allfällige Partnerschaftsangebote, solange diese mit der kantonalen Gesetzgebung vereinbar sind. Mehrere Partnerschaften mit lokalen Akteuren ergänzen bereits das Angebot für die Nutzerinnen und Nutzer. Zudem werden zurzeit andere regionale Entwicklungen diskutiert, namentlich mit Schwarzsee Tourismus, privaten Stiftungen und der Gemeinde.

Unter anderem für Reinigung, Maschinen, Material und verschiedene Arbeiten an den Gebäuden arbeitet der Campus bereits mit zahlreichen regionalen Unternehmen zusammen. Überdies finden regelmässig Gespräche mit Bergbahnen, Tourismusorganisationen, Restaurants, öffentlichen Verkehrsmitteln und allen übrigen, für den Campus wichtigen Dienstleistungsunternehmen statt. Der Campus setzt sich gemeinsam mit ihnen für die Weiterentwicklung des Angebots ein.